

In der 3. Kalenderwoche 2019 wurden die Anwohner*innen im Umfeld des Laubmischwaldes im Bereich zwischen Straßenbahnhaltestelle Kröllwitz und dem Universitätsklinikum Halle von Durchforstungs- und Holzerntemaßnahmen überrascht.

Wir fragen:

1. Wer ist Eigentümer der betreffenden Waldflächen? Wie viel Hektar befinden sich im städtischen Eigentum? Welche anderen Eigentümer haben wie viel Hektar Anteile an der Gesamfläche?
2. Wurde die Eigentumsfläche der Stadt in die aktuelle periodische Betriebsplanung (Forsteinrichtung) einbezogen? Wenn nein, aus welchen Gründen nicht? Ist eine Einbeziehung in die nächste Forsteinrichtung vorgesehen? Wenn nein, aus welchen Gründen nicht?
3. Gibt es weitere Waldflächen im Eigentum der Stadt, die nicht in die aktuelle Forsteinrichtung einbezogen sind? Wenn ja, wieviel Hektar sind das und wo liegen die Flächen? Werden sie in die nächste Forsteinrichtung aufgenommen?
4. Wurden die o.g. Arbeiten ausgeschrieben? Wenn ja, wann und wo erfolgte die Ausschreibung? Wenn nein, aus welchen Gründen nicht?
5. Warum wurden die zu entnehmenden Bäume nicht vor dem Beginn der Arbeiten durch eine forstliche Fachkraft markiert, die über die nach § 5 des Landeswaldgesetzes vorgeschriebene Ausbildung verfügt? Warum wurde nicht die gesamte Fläche gepflegt?
6. Welche Erlöse konnten bezüglich der Maßnahme erzielt werden (Verkauf von Holz bzw. Hackschnitzeln)?
7. Im Bereich der Waldflächen befinden sich aktuell mehrere Betonteile und auch bearbeitete Natursteine. Aus welchen Gründen erfolgte bisher keine Beräumung?
8. Aus welchen Gründen wurde die Öffentlichkeit vor Beginn nicht rechtzeitig über die vorgesehenen Maßnahmen in geeigneter Weise informiert (z.B. Handzettel in die Briefkästen, Informationsschilder oder Bürgerversammlung)? Plant die Stadtverwaltung entsprechende Maßnahmen bei künftigen Waldpflegearbeiten im Stadtgebiet?

gez. Dr. Inés Brock
Fraktionsvorsitzende